

Marien - Wanderweg

St. Marienkirchen a.H. - Maria Schmolln - Altötting

Wegbeschreibung Detail - 5 Tagesetappen Hauptweg mit den Alternativrouten

Ergänzung zur Marien-Wanderweg Broschüre

Etappe 1:

St. Marienkirchen bis Maireck, Gemeinde Waldzell - Streckenlänge 25 km

Wir begeben uns in die wunderbare Ruhe und Abgeschlossenheit des Hausruckwaldes mit seinen vielen Kreuzwegen

(Markierung rot/weiß/rot 1 bzw. Marien-Wanderweg),

Streckenbeschaffenheit: 80 Prozent Naturwege.

Bitte unbedingt ausreichend Proviant mitnehmen

Wir beginnen die Wanderung bei der Kirche in Marienkirchen und gehen Richtung Osten. Gleich nach der Kirche zweigen wir rechts auf den Güterweg Pilgersham ab.

Nach ca. 1 km erreichen wir Pilgersham. Auf der rechten Seite befindet sich die Nikolaus Kapelle (1985 neu errichtet). Hier beginnt auch der Hausruckwald-Kreuzweg.

Wir folgen den Stationen und erreichen so den Hausruckwald. Nach zirka 200 m kommen wir auf den Forstweg. Eine Bank neben dem Marterl des „Hl. Isidors“ lädt zur kurzen Rast mit Blick auf eine Steilwand einer aufgelassenen Schottergrube ein. Nach ca. 250 m, verlassen wir den ebenen Forstweg und zweigen rechts auf den sogenannten „Rodelbahnweg“ ab. Dieser führt uns steil zum Hausruckkamm, weiter Richtung Osten vorbei am „Feuerwehrkreuz“ zum historischen Grenzstein aus dem Jahre 1603. Nun schwenken wir rechts in den rot-weiß-rot markierten Weitwanderweg 1 ein (**Abstieg Bergham: Nächtigungsmöglichkeit Fam. Heftberger**). Wir erreichen nach zirka 2 km den Turmberg (750 m). Hier genießen wir die wunderbaren Weitblicke am Weg und gehen nun dem Sulzberg entgegen, wo wir durch eine Lichtung die Richtfunkstelle erblicken. Auf einigen An- und Abstiegen – die schönen Ausblicke und die wunderbare Waldstimmung genießend wandern wir dem Plateau und der Straße **Eberschwang – Geboltskirchen** zu. Zur kurzen Rast laden die aufgestellten Sitzbänke ein, bevor wir diese Straße queren. Auf dem etwas steileren Anstieg zum Ledererkopf (760 m) befindet sich auf einer Lichtung wieder eine Rastmöglichkeit mit Sitzgelegenheit und einer interessanten Marien tafel. Kurz nachher treffen wir auf die Abzweigung Eberschwanger Taufkapellenweg (Abstieg zum **Schiliftgasthaus** Rabengruber, **Nächtigungs- und Einkehrmöglichkeit**). Kurz danach treffen wir abseits auf den sehr schön gestalteten Aussichtsplatz vom Ledererkopf mit Panoramatafel

Wir durchwandern nun den sogenannten „Tanzboden“ (694 m), queren die nach **Eberschwang - Holzleithen** führende Straße (**Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Harmoniestüberl**), lassen den Urhamerberg (745) m links liegen und gehen weiter bis wir dann die Bundesstraße **Eberschwang – Ampflwang** kreuzen. Hier treffen wir auf den Ampfelwanger Höhenrundweg. Etwas später verlassen wir den Wald und genießen den wohltuenden Weitblick bis wir Hinterschlagen erreichen. Die schönen Weitsicht genießend wandern wir dann wieder auf ein ausgedehntes Waldgebiet zu. Auf einer Lichtung bieten sich wiederum herrliche Ausblicke in die abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Vorbei geht es an der Hinweistafel „Hoblschlag“ (rechts abzweigen, zirka 2km bis zum **Gasthaus Hoblschlag, Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit**). Nach leichten An- und Abstiegen erreichen wir den Guggenberg (697 m) und die Feitzinger Höhe (Abzweigung zum **Feitzingerwirt, Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit**). Weiter geht es durch den Wald mit einzelnen, interessanten Ausblicken. Hier treffen wir nun auf den Vogellehrpfad. Nach einer kurzen Rast am Hengstberg (683 m), der höchsten Erhebung von Schildorn, wandern wir auf einem abwechslungsreichen Waldsteig bergab und erreichen die Straße nach Waldzell – Frankenburg. (Falls eine Nächtigung im „**Sauereiwirt**“ **Gasthaus Rohmoser in Waldzell** vorgesehen ist, biegen wir rechts in den Wanderweg Nr. 363 ab und erreichen nach zirka 2 km den „Sauereiwirt“).

Etappe 2: Maireck bis Maria Schmolln - Streckenlänge zirka 30 km

Wir durchwandern den Kobernaußerwald und erleben die beruhigende Ausstrahlung dieses Waldgebietes

Markierung rot/weiß/rot 1 bzw. 810,

Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent Naturwege

Bitte unbedingt ausreichend Proviant mitnehmen

Bei der Kreuzwegstation 8 führt uns der Weg links auf einer Schotterstraße durch den Forst wo noch alte Grenzsteine aus??? zu erblicken sind. Nach zirka 3 km zweigen wir von der nunmehr benützten Forststraße wieder rechts ab. Beim Anwesen Eckbauer halten wir uns neuerlich rechts und erreichen die Ortschaft Schratteck, wo uns das **Gasthaus Schmiedwirt** zur Rast einlädt. Wir marschieren nun zunächst leicht bergan über Wiesen dann am Waldrand entlang und in den Wald hinein. Wir durchwandern den Kobernaußerwald Höhenrücken. Bei der Kreuzung mit einer neu angelegten Schotterstraße wenden wir uns nach rechts und gelangen auf Wald- bzw. Schotterwegen zur Steiglbergwarte (**Einkehrmöglichkeit beim Turmwirt**)

Von hier setzen wir unsere Wanderung durch den westlichen Kobernauer Wald fort. Hinter dem Gasthaus führt uns ein schmaler Weg durch den Wald hinab in ein Tal, in welchem wir einen Bach auf einer kleinen Brücke übersetzen, und gelangen wieder aufwärts durch Wald zum Anwesen Jagleck, wo wir auch mehrere Zufahrtswege kreuzen. Neuerlich geht es bergab, wir schwenken bei einem weiteren Bach scharf nach links und folgen dem örtlichen Zufahrtsweg etwa 500 m aufwärts, wo wir uns rechter Hand von ihm trennen (**Schneiderseppweg**). Nun geht es etwas steiler bergauf. Wir erreichen die Landesstraße Lohnsburg– Schneegattern, bzw. St. Johann am Walde und gehen links dem Ort Frauschereck zu. Bei den ersten Häusern queren wir nun diese Straße und gehen rechts abbiegend durch den Ort. Geradeaus geht es in den Wald und wir folgen zirka 2 km einer Schotterstraße, verlassen diese rechts und genießen die Wanderung durch einen Mischwald. Beim Schranken gehen wir links und dann sofort rechts und folgen der Straße nach Scherfeck. Wir verlassen die Straße (Strommasten) und biegen links leicht ansteigend in einen schmalen Güterweg ein und erreichen in Bachleiten den Güterweg „Höh“, auf welchen wir gerade die gleichnamige Siedlung durchwandern. Hier wird die Straße St. Johann am Walde – Mattighofen gequert. Vom Ort Höh verläuft unsere Route auf Waldwegen – vorbei an mehreren Gehöften und einem Bildbaum zur Landesstraße Maria Schmolln – Schalchen, von wo aus sich der Weg nach Mattighofen scharf linksseitig fortsetzt.

Wir aber möchten den beliebten Wallfahrtsort Maria Schmolln einen Besuch abstatten.

Dazu biegen wir in die Landstraße kurz rechts ein, verlassen sie jedoch gleich wieder nach links in einen Waldweg (Weg Nr. 316), wandern über eine Wiese, übersetzen den Bach und die nach Mauerkirchen führende Straße (**Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Bräuwirt**).

Danach wenden wir uns kurz nach links, gleich wieder nach rechts, wieder nach links und abermals nach rechts und stehen in Maria Schmolln (**Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Wührer**).

Etappe 3 von Maria Schmolln nach Eggelsberg - Streckenlänge zirka 29 km

Wunderschöne Weitblicke mit herrlichem Gebirgspanorama bei guter Fernsicht

Markierung: (Markierung rot/weiß/rot 810, Marien-Wanderweg,

Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent Naturwege

Für die Fortsetzung unserer Tour müssen wir auf dem gleichem Weg zurück wobei wir darauf achten müssen, dass wir wieder die Straße Maria Schmolln – Schalchen übersetzen und uns nach links wenden. Wir wandern nun auf dem Güterweg Aichet durch freies Gelände in etwa ¼ Std. zur Streusiedlung Perneck. Hier beginnt die Forstraße Perneck, auf welcher wir in einigen Minuten den Wald und in diesem bergan das Kindsbründl, ein Marienstandbild (Bildbaum) im Bereich einer Quelle (ca. 150 m links des Weges) erreichen. Wir gehen durch einen dichten Fichtenforst, nach einer ¼ Std. gelangen wir an den Rand des Mattigtals und nach kurzem Abstieg zum Waldrand. Nach einer weiteren ¼ Std., zuletzt einen Hohlweg benützend, biegen wir links in einer Zufahrtsstraße ein, auf der wir in etwa ½ Std. über Landwiedmoos in Stallhofen eintreffen, wo wir uns nach rechts wenden und bald zum Schwemmbach sowie den Gleisen der Bahnlinie Braunau am Inn – Steindorf bei Straßwalchen (an der Westbahn) gelangen. Wir übersetzen beide, kommen zur Straße Mattighofen – Munderfing, in die wir nach rechts einschwenken, um schließlich die Stadt Mattighofen zu erreichen, wo wir uns dem Zentrum und der Kirche zuwenden, einer imposante Marienkirche. (**Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten. Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Mattigtalerhof**)

Vom Hauptplatz halten wir uns zunächst an die nach Straßwalchen führende Straße. Am südlichen Ortsende, nach der Musikschule biegt vor einer Linkskehre der nur für Anlieger befahrbare Trattmannsbergweg links ab. Diesem folgen wir über Trattmannsberg nach Pfaffstätt, wo wir die Straße Mattighofen – Mattsee etwa 500 m benützen, dabei die Mattig überschreiten, das Tal in das waldreiche Gebiet des Siedelberges (Keltisches Siedlungsgebiet) verlassen, um etwa 1 Std. ab Pfaffstätt den Ort Auerbach (Kirche mit Marienaltar) zu erreichen. Hier verlassen wir für einige Zeit den Weitwanderweg 810 und gehen 2x rechts, dann am Gemeindeamt vorbei und schließlich zweigen wir links auf die Straße nach Höring ab. Dieser folgen wir bis wir den Ort mit einer frühbarocken Tuffkirche erblicken. (**Einkehrmöglichkeiten Wirt z`Höring und Wallerstüberl**) Vorbei bei der Liegenschaft Wirt z`Höring wenden wir uns nach rechts und wandern uns links haltend dem Wald zu. Dort gehen wir links leicht ansteigend einen Hohlweg hinauf. Wir erreichen die Ortschaft Klöpfung und folgen nun links der Straße wo wir bei einem Marien-Bildstock rechts abbiegen und leicht ansteigend die Ortschaft Holz erreichen. Hier biegen wir nun links in die Querstraße ein (hier haben wir bei klarer Sicht einen herrlichen Rundblick zum Toten Gebirge, Traunstein, Dachstein und Tennengebirge, mit einem Fernglas kann sogar der Olympiaturm von München erblickt werden) und erreichen bei Edt wieder den Weitwanderweg 810. Rechts abbiegend wandern wir auf der Straße nach Renzlhausen. Hier überqueren wir uns geradeaus haltend zwei Straßen und gelangen auf einem landwirtschaftlichen Weg nach Gstaig mit der prächtigen Wallfahrtskirche „Maria vom guten Rat“ (leider nur zeitweise offen) **Einkehrmöglichkeit im gleichnamigen Gasthaus**. Wir durchwandern nun uns links haltend die Ortschaft Gstaig. Am Ortsende zweigen wir rechts ab und erreichen einen größeren Wald, wo wir weiter nach Öppelhausen kommen. Wir biegen links in die Straße Feldkirchen – Vormoos ein, um sie nach etwa 200 m rechts in den Wald zu verlassen. Auf dem bewaldeten Höhenrücken wandern wir dann weiter, wo sich immer wieder herrliche Ausblicke in die Alpenkette vom Dachstein, Wilden Kaiser bis zur Zugspitze bieten. Wir verlassen nun den Höhenrücken bei Pippmannsberg und schon erblicken wir die als „Innviertler Dom“ bezeichnete Eggelsberger Kirche „*Maria Himmelfahrt*“, eine der schönsten Kirchen in Oberösterreich.

Etappe 4

Von Eggelsberg nach Burghausen, Streckenlänge 26 km

Interessante Weitblicke in die Kulturlandschaft

Markierung: Marien–Wanderweg

Streckenbeschaffenheit: 80 Prozent asphaltierte Wege, sonst Schotter und Naturwege.

In Eggelsberg verlassen wir nun den Weitwanderweg, vorbei an der Kirche und am Gemeindeamt erreichen wir die Salzburgerstraße wo wir aber gleich wieder scharf rechts in die Trumlingerstraße einschwenken. Nach zirka 500 m biegen wir am Ende eines kleinen Wäldchens links in einen Waldpfad ein, vorbei an einem Fußballplatz und dem ASZ. Nun biegen wir links ab und gelangen am Gehsteig direkt zum Kreisverkehr Gundertshausen (Spar Markt). Diesen überqueren wir und stehen vor dem Gundertshausener Marien Kirchlein (Schlüssel im Braugasthof) und dem **Braugasthof Schnaitl**. (Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit). Hier geht's gerade weiter durch Gundertshausen. Wir wandern nun am Gehweg entlang der Straße nach Burghausen einer Anhöhe zu, wo bereits das **Gasthaus Steinerwirt** grüßt (**Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit**). Vor dem Steinerwirt gehen wir rechts und erreichen den Heimhausener Rundweg. Am Ende der Siedlung Revier Heimhausen gehen wir links, an einem Anwesen vorbei, erreichen 3 riesige Eichen und wandern auf einem Wiesenweg weiter, vorbei an einem imposanten Granitstein, zu einer Baumgruppe und erreichen die Straße nach Hinterklam.

Hier halten wir uns links und folgen dieser Straße, schwenken dann rechts nach Dick und dann links Richtung Lohnsberg. Nun geht es gerade weiter über Sterz nach Mairhof, wo wir den alten denkmalgeschützten Pfarrhof und die Schutzengelkapelle erblicken. Nun biegen wir scharf rechts in die Gilgenberger Landesstraße ein und schon erreichen wir den Ort Gilgenberg (Einkehr- u. Übernachtungsmöglichkeit **Dorfladen, Scharingerhof**). Kurz vor der Raiffeisenbank biegen wir links ab und dann wieder links. Hier treffen wir auf den Römerweg. Nun vorbei am Gemeindeamt, gerade weiter bis wir ein kleines Waldstück erreichen. Hier gehen wir vor diesem rechts über eine kleine Erhebung und wandern vorerst auf einem Wiesenweg und erreichen einen wunderschönen, tiefer liegenden Hohlweg im Wald. Vor uns tut sich nun eine Talebene auf, wo wir dem Güterweg folgen und Ruderstallgassen erreichen (**Einkehrmöglichkeit Helmbrechts-Schänke - zur Schänke kurz links abbiegen**).

Weiter geht es nun rechts und dann sofort wieder links. Bei einem Strommasten gehen wir links, vor den Häusern vorbei und erreichen nun den Weilhartsforst, wo wir gleich vor einem landwirtschaftlichen Schuppen rechts abbiegen. Wir genießen eine wunderbare Waldfläche mit imposanten Moosflächen. Nach zirka 1 km erreichen wir eine breite Schotterstraße. Links folgen wir dieser Straße bis wir dann die Antoniuns Kapelle erblicken. Bei dieser Kapelle biegen wir links ab. Kurz danach verlassen wir die breite Schotterstraße und zweigen rechts ab.

Nach einem knappen km schwenken wir links in die Straße nach Hochburg ein, wo wir bald den Kirchturm und das Schoß Castell erblicken. Wir erreichen nun den F.X. Gruber Friedensweg, gehen an 2 schönen Bundwerkstadeln mit der Friedenswegstation „Australien“ vorbei. Vor uns befindet sich nun die *sehenswerte Marienkirche von Hochburg, das Grubermuseum* und der **Stiftsgasthof (Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit)**. Jetzt gehen wir rechts und kommen zu einer Tankstelle. Auf Höhe der Tankstelle biegen wir links ab. Nun wandern wir zirka 2 km geradeaus, durch Sengstatt, bis wir dann rechts nach Reisach abbiegen, vorbei an der *Hinterlohnerkapelle* und gerade weiter nach Geretsdorf bis wir auf einem Wiesenweg in der Nähe des Lagerhauses in Oberkriebach die Hauptstraße erreichen. Dieser folgen wir rechts zirka 100m und schwenken dann links in die Heinz-Lanner-Straße ein. Nach zirka 2 km erreichen wir die ersten Häuser von Holzgassen. Nun zweigen wir rechts ab und gehen bergab. Beim Kreuz wandern wir rechts entlang dem Hangwald (Herrenleiten) bis wir nach 500 m ein Haus erreichen, wo uns dann links ein Steig steil bergab führt. Unten angekommen gehen wir vor dem ersten Haus links, vorbei am Friedhof von wo wir rechts entlang des Tiefenbachgrabens gehen und die Hauptstraße überqueren. Wir kommen vorbei beim **Gasthaus Jungwirt (Einkehr und Nächtigungsmöglichkeit)**, dem *Schloss Wanghausen* und dem Kindergarten und erreichen nun *die wunderschöne Kirche Wallfahrtskirche „Maria Ach“*. Flussabwärts geht es entlang am österreichischen Salzachufer - *wir genießen den herrlichen Blick auf die Burganlage* von Burghausen – Richtung Ach zur alten Salzachbrücke, unter der wir dann rechts über einige Stufen hinauf zur Brücke gelangen. (**Gasthaus Naturfreunde, Einkehr und Nächtigungsmöglichkeit**) Auf dieser wandern nun nach Burghausen und schwenken links in den Stadtplatz.

Burghausen – Raitenhaslach – Marienberg – Altötting, Streckenlänge zirka 31 km
Markierung: Rundweg Burghausen/Raitenhaslach, bzw. Wolfgang Weg
Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent asphaltierte Wege, sonst Schotter und Naturwege.

Der Marien-Wanderweg verläuft vorerst am Rundweg Burghausen/Raitenhaslach. Vom Stadtplatz in Burghausen führt der Weg durch die Grüben, vor dem Kunsthaus geht es links zur Salzach, dann rechts unter der neuen Brücke und weiter entlang der Salzach bis wir nach zirka 2 km die Plättenanlegestelle erreichen. Hier führt uns rechts ein Fußweg nach Raitenhaslach. Nun wandern wir an der Klosterkirche vorbei (*prächtige Barockkirche mit Marienaltar – Juwel des bayrischen Barock*), danach zweigen wir rechts ab, vorbei geht es am Wasserturm und an den Fischteichen. Wir folgen nun der Klosterstraße. Bei der Bushaltestelle Scheuerhof gehen wir geradeaus, anschließend rechts in die Buchbergstraße, dann links in den Kulnikweg. Nun quert der Weg die Pulvermühl- und die Tittmoningerstraße. Hier führt ein Fußweg zur *Kirche Marienberg*, auch „Rokoko-Perle des Salzachtales“ genannt. Nun wandern wir vorbei an der Kirche und dann etwas rechts, leicht abfallend durch einen idyllischen Mischwald nach Burghausen. Bei der Haltestelle Bonifaz-Huberstraße od. Heilig Kreuz? wird die Tittmoningerstraße gequert. Der Weg verläuft nun entlang der Tittmoningerstraße, vorbei am Friedhof und am Finanzamt und führt dann links in die Mautnerstraße, weiter links in die Grüben und gerade durch den Stadtplatz.

Nächtigungsmöglichkeiten in Burghausen: Auskünfte Burghauser Touristik GmbH

Hier treffen wir auf den Wolfgang Weg diesen folgen wir bis Altötting.

Hiezu geht es links auf den Hofberg, vorbei am Curraplatz, dann links in den Friedensweg, nun wird die Unghauserstraße gequert und rechts in die Mehringerstraße geschwenkt. Der Weg führt entlang dieser Straße durch den Stadtpark stadtauswärts wo anschließend die Burgkirchenerstraße gequert wird.

Die Herzogstadt Burghausen verlassend führt der Marien-Wanderweg entlang der Mehringerstraße zunächst über die Weiler Badhöring und Lengthal in Richtung Mehring. Diese Wegetappe bis Mehring ist zeitgleich ein Stück des Benediktradweges, der auf den Spuren der Kindheit und Jugend des bayerischen Papstes Emeritus Benedikt XVI. durch die schöne Landschaft Südostbayerns führt. Als Orientierung für die letzte Wegetappe nach Altötting, halten wir uns ab der Stadtgrenze Burghausen aber an die Beschilderung des „Wolfgangweges“. Auf dieser Wegetappe wandeln wir also nicht nur auf den Spuren Marias sondern auch auf den Spuren des heiligen Wolfgang.

Die Kirche von Mehring ist schon sichtbar und weist dem Wanderer den Weg. Wir durchqueren Mehring und halten uns entlang des Wolfgangweges in Richtung Hohenwart. Kurz vor Hohenwart überqueren wir auf einer Brücke die Staatsstraße. Danach halten wir uns links und über einen Feldweg erreichen wir die Kirche von Hohenwart mit sehenswertem Flügelaltar. Vorbei am **Gasthof Schwarz** führt uns die Wegstrecke links leicht bergab, bis wir rechterhand die Alzbrücke überqueren und entlang der Hauptstraße Emmerting durchwandern. In der Mitte der Ortschaft biegen wir an der Kreuzung (zur Orientierung rechterhand die Kirche) links ab in die Obere Dorfstraße. Nach kurzem Fußweg zweigen wir nach rechts ab und folgend der Alten Poststraße Orts auswärts leicht bergauf.

Vorbei am Sportplatz erreichen wir den Öttinger Forst, ein ausgedehntes Waldgebiet das von zahlreichen Radwegen durchzogen ist, in dem wir nun die letzten Kilometer bis Altötting auf schattigen Waldwegen zurücklegen. Der Weg führt immer geradeaus, kurz vor Altötting in einer Abzweigung nach links und wieder nach rechts, immer der Beschilderung „Wolfgangweg“ oder „Innradweg-Variante“ folgend.

Am Ende des Waldstückes überqueren wir auf einer Fußgängerbrücke die Staatsstraße und folgen dem Fußweg entlang der Burghauser Straße stadteinwärts bis zum Tillyplatz. Hier sieht man schon die Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus. Die letzten Meter halten wir uns rechts und erreichen den Altöttinger Kapellplatz mit der Gnadenkapelle in seiner Mitte.

Nächtigungsmöglichkeiten in Altötting: Auskünfte Wallfahrts- u. Verkehrsbüro Altötting

Alternativrouten (Rundwege)

Alternativroute: Taufkapellen-Runde Eberschwang

Streckenlänge: ca. 13 km • **Gehzeit** ca. 3,5 Stunden

Markierung: „Eberschwanger Taufkapellen-Runde“

Die Eberschwanger Taufkapellen- Runde bereichert den Marien-Wanderweg um eine 13km- und eine 5 km- Strecke, den „Trotzdem-weg“, eine Rast bei der „Historischen Taufkapelle“ und den neuen Eberschwanger Kreuzweg.

Bei Start und Ziel beim Schiliftgasthaus Rabengruber/Reisinger gibt es ausreichend Parkplätze, eine gemütliche Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit und Weginfos.

Von dort wandert man über gut markierte Wege zum „Trotzdem -Weg“ und weiter zur Taufkapelle.

Weiter geht es über die Forststraße auf dem neuen Eberschwanger Kreuzweg bis zur 7. Station. Wer mit 5km Wanderung genug hat, geht die „Kleine Taufkapellen-Runde“, den Kreuzweg hinauf und trifft bei der 12. Station wieder auf den Marien-Wanderweg.

Wer die lange Wanderung (13km) wählt, wandert auf der Forststraße eben weiter Richtung Pilgersham. Man passiert dabei den alten Eberschwanger Kreuzweg, die Pumbergerquelle, die aufgelassene Schottergrube und die Statue des Hl. Isidor. Kurz darauf erreicht man die Stelle, wo der Marien-Wanderweg rechts abzweigt. Steil bergauf kommt man zum „Kreuz“ und zum Grenzstein. Auf dem Weitwanderweg (=Marien Wanderweg) mit schönen Ausblicken kommt man zur Stelle, wo die Kleine Kreuzweg- Runde einmündet. Vorbei an der Sendestation erreicht man das Plateau, wo der Weg die Geboltskirchner - Strasse quert. Steil bergauf gelangt man zum „Steinernen Tisch“, später zum Schilift Eberschwang (Bergstation).

Wer genug hat geht am Rande der Schipiste hinunter zum Ausgangspunkt beim Schiliftgasthaus.

Der „Vogelweg“ (ca.1 Std.) und der „Ledererkopf“ (ca.5 min.) mit toller Aussicht ins Gebirge bieten sich da als Abstecher an.

Alternativroute: Waldzell-Runde

Streckenlänge: ca. 12 km • **Gehzeit** ca. 3 Stunden

Markierung: gelb „Waldzell-Runde“

Bei der 8. Station des Kreuzweges, wo der Einserweg links von der Hauptstraße abbiegt, gehen wir weiter auf der Frankfurterstraße und erreichen nach 1 km das Gasthaus Rohrmoser. Nach weiteren 200 Metern biegen wir links ab und bleiben für 4 km auf diesem Weg, bis wir Waldzell erreichen. Besonders sehenswert ist hier die Gotische Marien-Wallfahrtskirche, deren Hochaltar von der berühmten Bildhauerfamilie Schwanthaler stammt.

Weiter geht es auf den markierten Wanderwegen Nr. 362 und 365, die über die Ortschaften Brackenberg und Gitthof auf Güterwegen nach Schwendt führen. Wir gelangen zum Eidsbach und folgen diesem bis zur Ortschaft Kohleck. Am Ortsende von Kohleck zweigen wir rechts ab und gelangen auf den Kohleckerberg. Dort mündet unser Weg wieder in die Hauptroute des Marien-Wanderweges ein.

Abstecher nach Maria Schmolln

Streckenlänge: ca. 5 km • Gehzeit ca. 1 Stunde

Markierung: Weg Nr. 316

Maria Schmolln erreichen wir nach einer kurzen Wanderung entlang des Weges Nr. 316. Die Geschichte des Ortes ist untrennbar mit der Wallfahrt verbunden, das Gemeindewappen zeigt ein goldenes Mariagramm auf einem grünen Nadelbaum als Symbol für die Bedeutung der Marienwallfahrt. Durch die Wallfahrer entstanden auch die ersten Übernachtungsmöglichkeiten und touristischen Einrichtungen im Ort, der auch heute noch als bedeutendster Wallfahrtsort des gesamten Innviertels gilt.

Sehenswert ist der Klostergarten des Franziskanerklosters, in dem es neben den traditionellen Kräuterbeeten auch einen eigenen Meditationsbereich, einen Tastweg und eine Imkerei zu besichtigen gibt. Auch die Franziskaner kamen als Folge der Wallfahrer hier her: Bischof Rudigier holte sie 1864 zur Betreuung der Pilger aus der Tiroler Provinz. Für eine Rast empfiehlt sich das Bauernmuseum Sollingerhof, das einen reichhaltigen Einblick in die bäuerliche Arbeits- und Lebenswelt von einst bietet. Am Projekt „Friedensbezirk Braunau“ beteiligte sich Maria Schmolln mit einer 3 Meter hohen Bronzestatue des Heiligen Franz von Assisi.

Alternativroute: Kirchberg-Runde

Streckenlänge: ca. 18 km • Gehzeit ca. 4 Stunden 30 Min.

Markierung: gelb „Kirchberg-Runde“

In Pfaffstätt führt der Weg zuerst zur Kirche, dann weiter am Römerweg nach Jeging und Pfaffing. Dort nähern wir uns der Mattig, die wir beim Sägewerk in Hochhaltung überqueren. Weiter wandern wir nach Abern, überqueren dort wieder die Mattig, biegen danach rechts ab und kommen zum Jeginger Gemeindeplatz und zur Pfarrkirche.

Weiter Richtung Westen kommen wir am Sportplatz vorbei, gehen nach Unteredt und biegen dort rechts nach Siegertshaf ab. Von hier gehen wir entlang der Siegertshafter Straße nach Ersperding und erreichen das Hildegard-Naturhaus mit seinem sehenswerten Schaukräutergarten und der Mariengrotte. Anschließend geht es weiter nach Kirchberg und über den Friedensweg zum Gaisberg mit tollem Panoramablick.

Wir gehen den steilen Berg hinunter nach Sauldorf und wandern in westlicher Richtung weiter nach Walterding, wo wir einen herrlichen Ausblick auf das Innviertler Alpenvorland und zum Enknachtal haben. Über Lamperding und Setzka kommen wir nach Auerbach, wo wir wieder auf den Marienweg einmünden.

Alternativroute: Eggelsberg-Ibm-Runde

Streckenlänge: ca. 8 km • Gehzeit ca. 2 Stunden

Markierung: gelb „Eggelsberg-Ibm-Runde“

In Eggelsberg folgen wir weiter dem Weitwanderweg 810 bis nach Ibm. Wir zweigen kurz nach der Eggelsberger Kirche links ab, queren die B156 und folgen diesem Weg entlang des Eggelsberger Gletscherrandweges bis zum Ibmer Kircherl „Maria Hilf“. Der Ort Ibm wird geschichtlich erstmals 1070 erwähnt und hatte ursprünglich ein Schloss mit Kapelle auf dem Schlossberg. Dieses ehemalige Schloss mit Hauskapelle wurde abgetragen und als Ersatz dafür wurde 1903 eine neue Kapelle in Ibm errichtet. Die Originalstatue Maria Hilf aus dem 15. Jahrhundert aus der ehemaligen Schlosskapelle steht nun in der Kapelle „Maria Hilf“ in Ibm.

Weiter geht es nun am Moorlehrpfad - „Großer Rundweg“ zur Jausenstation Seeleiten. Von hier hat man einen großartigen Ausblick über den Seeleitensee und die mystische Moorlandschaft des Ibmer Moores, eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Oberösterreichs. Von hier wandern wir entlang des Saaggrabenweges es zur Ortschaft Wannersdorf, überqueren eine Straße und erreichen nach zirka 1,5 km den Saaggrabenbach. In der Waldschlucht überschreiten wir eine Brücke und verlassen den Saaggrabenweg. Weiter geht es rechts am Waldrand entlang, dann über eine bewaldete Anhöhe. Wir queren eine Wiese, erreichen den Fichtenweg und kommen nach zirka 1 km wieder zurück zur Eggelsberger Kirche, wo wir dann auch wieder auf den Marien-Wanderweg treffen.

**Broschüre zum Download: www.seelentium.at,
weitere Infos unter <http://www.seelentium.at/index.php?id=378>**